

Oberviechtach

Dialekt-Symposium

Am 9. Mai ganztägig im Kulturzentrum Marktmühle

Der heimatliche Arbeitskreis Oberviechtach setzt am 9. Mai die Reihe seiner wissenschaftlichen Symposien fort. Nach "Brauchpflege" und "Namenkunde" geht es diesmal um den Dialekt, und zwar um "Aspekte des (Nord)Bayerischen". Die ganztägige Veranstaltung findet im Kulturzentrum in der Marktmühle (Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum) statt.

Mit dem Symposium soll der allenthalben spürbaren Aufwertung des Dialekts Rechnung getragen und ein Beitrag zu einer zeitgemäßen Dialektpflege geleistet werden. Interessierte sollen sich bis spätestens 20. April telefonisch (09671/3296) oder per E-mail (schiessl.ovi@web.de) anmelden.

Das Dialektsymposium beginnt am 9. Mai um 9.30 Uhr mit der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Heimatkundlichen Arbeitskreises, Dr. Ludwig Schießl, und einem Grußwort von Bürgermeister Heinz Weigl. Im Anschluss referiert M. A. Julie Zehetner über "Sprache und Kultur der deutschen Minderheiten in der Westukraine". Dr. Nadine Kilgert beleuchtet hernach das Thema "Nordmittelbairischer Wortschatz - onomasiologisch betrachtet".

Den Vormittag beschließt eine Museumsführung durch Altbürgermeister Wilfried Neuber. Nach der Mittagspause startet Dr. Ludwig Schießl die Nachmittagsrunde mit "Der Oberviechtacher Dialektraum in seinen historischen Bezügen". M. A. Christian Ferstl hat "Die Schmeller-Gesellschaft Tirschenreuth - Strukturen und Inhalte einer institutionalisierten Dialektpflege" als Thema gewählt. Siegfried Bräuer beendet die Vortragsreihe mit "Die Einstellung zum Dialekt bei Lehrkräften und Erzieherinnen im Raum Oberviechtach".